

PRESSEINFORMATION vom 10. Mai 2021

100 Jahre plus – Aktuelle Themen der Wüstenrot Stiftung

Genau vor 100 Jahren, am 10. Mai 1921, begann in Stuttgart die Geschichte der heutigen Wüstenrot Stiftung als Verein mit dem Namen „Gemeinschaft der Freunde“. Auf der Agenda stand zunächst die Bekämpfung von Wohnungsnot, Wucherzinsen und Bodenspekulation. 1924 ging daraus die erste deutsche Bausparkasse hervor, deren Eigentümerin die Wüstenrot Stiftung geblieben ist. Als eine der großen unabhängigen Stiftungen in Deutschland ist sie politisch und konfessionell unabhängig und dem demokratischen Gemeinwesen verpflichtet.

Seit 1990 ist die Wüstenrot Stiftung operativ und fördernd tätig, ihre aktuellen Themenfelder sind: Zukunftsfragen, Denkmale, Kunst & Kultur, Stadt & Land, Bildung und Literatur. Sie initiiert, konzipiert und realisiert ihre Projekte überwiegend selbst, fördert aber auch die Umsetzung herausragender Ideen anderer Institutionen.

Das aktuelle Jubiläum möchte die Wüstenrot Stiftung zum Anlass nehmen, ihre Ziele und Tätigkeiten anhand von ausgewählten Projekten der sechs Themenfelder vorzustellen. Der Umgang mit kulturellem Erbe und die Suche nach Wegen, wie sich das Gemeinwesen den Herausforderungen der Zukunft stellen kann, stehen dabei stets im Mittelpunkt. In einer Gesellschaft, die durch dynamische Veränderungen geprägt ist und zunehmend vor neuen, häufig beispiellosen Herausforderungen steht, kann die Erhaltung, Erforschung und Vermittlung von materiellem und immateriellem Kulturgut wichtige Impulse liefern. Ein Fokus liegt dabei auf Kulturgütern des 20. Jahrhunderts – besonders auf denjenigen, die nach 1945 entstanden sind.

So setzt die Wüstenrot Stiftung in ihrem Denkmalprogramm herausragende Bau- und Denkmale instand und erforscht bauzeitliche Materialien und Konstruktionen, Konservierungs- und Restaurierungsmöglichkeiten. Im Literaturprogramm werden bedeutende literarische Werke vor dem Vergessen bewahrt und dem heutigen Lesepublikum wieder zugänglich gemacht. Museen und Sammlungen werden beim Umgang mit ihren Beständen unterstützt, oft um verborgene und wenig bekannte Schätze aus Depots und Archiven hervorzuholen und für die Allgemeinheit zugänglich zu machen. Zentrale Zukunftsfragen werden in wissenschaftlichen Arbeiten aufgegriffen, um sie zu erforschen und Lösungsansätze zu entwickeln. Dabei stehen u.a. die Zukunft der gebauten Umwelt sowie die Wohn- und Arbeitsverhältnisse in Stadt und Land im Fokus.

Ausgewählte Beispiele aus dem Bereich Zukunftsfragen bilden den Schwerpunkt des Themenmonats Mai. Sie geben der kreativen Stiftungsarbeit ein Gesicht und zeigen anschaulich, welche vielfältigen Beiträge eine aktive, konzeptionell ausgerichtete Stiftung für eine Gesellschaft leisten kann.

➤ **Weiterlesen:** <https://wuestenrot-stiftung.de/die-stiftung/>

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
mail@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de



Themenmonat Mai: Zukunftsfragen der Gesellschaft

Drei Fragen an Stefan Krämer

„Zukunftsfragen der Gesellschaft“ – Was ist darunter zu verstehen?

Unsere Welt verändert sich dynamisch und auf vielen Ebenen. Globalisierung, Wandel, lebendige Demokratie, Teilhabe und Nachhaltigkeit sind Schlagworte, die auf die komplexen Herausforderungen verweisen, die es gemeinsam zu bewältigen gilt. Im Themenfeld „Zukunftsfragen der Gesellschaft“ beschäftigen wir uns mit den Impulsen und Orientierungen, die wir aus der Bewahrung und Transformation unseres kulturellen Erbes für die Bewältigung dieser Herausforderung gewinnen können – aus Kunst, Kultur, Literatur, Wissenschaft und aus unserer gebauten Umwelt.



Dr. Stefan Krämer, stellv. Geschäftsführer
der Wüstenrot Stiftung,
Foto: Laurenz Garbo

Was kennzeichnet das Engagement der Wüstenrot Stiftung in diesem Bereich?

Wir gehen dabei interdisziplinär, kooperativ, anwendungsorientiert und explorativ vor. Wir wollen möglichst viele Perspektiven einnehmen und unvoreingenommen an Lösungsvorschlägen für zentrale Aufgaben arbeiten. Deshalb zögern wir nicht, auch experimentellen Herangehensweisen eine Chance zu geben und gemeinsam mit unterschiedlichsten Kooperationspartnern ergebnisoffene Prozesse zu starten. Wichtig ist uns, dabei nicht über Menschen und ihre Lebenswelten, sondern gemeinsam mit ihnen an den für sie wichtigen Themen zu forschen und sie zu ermutigen, ihre eigene Umwelt aktiv mitzugestalten.

Welches Projekt ist Ihnen besonders ans Herz gewachsen und warum?

„Bedingt planbar – Städtebau und Stadtentwicklung in Deutschland und Europa“ ist ein anschauliches Beispiel für unsere Vorgehensweise. Wir haben uns bewusst für einen offenen Diskussionsprozess entschieden, der nicht auf eine akademisch-wissenschaftliche Auseinandersetzung zwischen unterschiedlichen Positionen begrenzt war, sondern der empirisch aufgefächert und auf Augenhöhe mit der Praxis stattfand. Gefunden haben wir ein enormes Potenzial an Erkenntnissen, Erfahrungen und Impulsen, die zum Nachdenken und vor allem zum Weiterdenken anregen. Daraus ist keine neue Vermessung der gebauten Welt entstanden, aber ein breites Band der Stimmen liefert wichtige Anregungen zu vielen Aspekten bedingter Planbarkeit von Städtebau und Stadtentwicklung.

➤ Weiterlesen: <https://wuestenrot-stiftung.de/zukunftsfragen/>

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
mail@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de

Themenmonat Mai: Zukunftsfragen der Gesellschaft

Deutscher Städtebaupreis

Auch der Deutsche Städtebaupreis feiert ein Jubiläum: Seit 1980 und nunmehr vierzig Jahren dient der mit insgesamt 25.000 € dotierte Preis der Förderung einer zukunftsweisenden Planungs- und Stadtbaukultur. Auslober ist die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL), für die Wüstenrot Stiftung stellt er eines der renommiertesten Förderprojekte im Themenfeld Zukunftsfragen dar.



Eindruck von der digitalen Preisverleihung des Deutschen Städtebaupreises 2020: Juryvorsitzende und Gewinnerteam. Foto: Viktoria Gaus

Und das aus gutem Grund: Mit dem Deutschen Städtebaupreis werden in der Bundesrepublik Deutschland realisierte städtebauliche Projekte prämiert, die sich durch nachhaltige und innovative Beiträge zur Stadtbaukultur sowie zur räumlichen Entwicklung im städtischen und ländlichen Kontext auszeichnen. Dabei sollen die Projekte in herausragender Weise den aktuellen Anforderungen an zeitgemäße Lebensformen ebenso Rechnung tragen wie den Herausforderungen an die Gestaltung des öffentlichen Raums, dem sparsamen Ressourcenverbrauch und den Verpflichtungen gegenüber der Orts- und

Stadtbildpflege. Dies sind Themen und Ziele, denen sich die am Gemeinwohl orientierte Wüstenrot Stiftung ebenfalls seit nunmehr dreißig Jahren verschrieben hat und in unterschiedlichen Projekten verfolgt. Der Geschäftsführer der Wüstenrot Stiftung, Prof. Philip Kurz, begründete das Engagement der Stiftung anlässlich der Verleihung des Deutschen Städtebaupreises 2020 am 23. April 2021 mit folgenden Worten:

„Wir stehen aktuell vor großen Herausforderungen in der Gestaltung unserer Städte. Die Pandemie mit ihren Folgen hat noch einmal verdeutlicht, wie wichtig es ist, dass wir die richtigen Weichen für die Zukunft stellen – für die Lebensqualität der Menschen, für das Miteinander in unserer Gesellschaft, für ökonomische Vielfalt und für die Qualität unserer gebauten Umwelt. Der Deutsche Städtebaupreis würdigt die Gestaltung der Projekte ebenso wie ihren Beitrag für eine lebendige, vielfältige Zukunft unserer Städte. Mit unserer Unterstützung wollen wir die mit dem Deutschen Städtebaupreis verbundenen Chancen stärken und die Baukultur – die Qualität unserer gebauten Umwelt – in Deutschland fördern.“

Der Preis wird in zweijährigem Turnus in zwei Sparten vergeben: Neben dem „klassischen“ Städtebaupreis wird ein Sonderpreis ausgelobt, der besonders dringliche Handlungsfelder im Städtebau und in der Stadtplanung akzentuiert. Angesichts des runden Jubiläums stand der Sonderpreis diesmal unter dem Motto „Städtebau revisited: Preise – Praxis – Perspektiven“ und würdigte in einer Rückschau ausgewählte Preisträgerprojekte von 1980 bis 2010.

Pandemiebedingt fand die Verleihung des Deutschen Städtebaupreises 2020 vor wenigen Tagen in der Akademie der Künste Berlin als virtuelles Ereignis statt. Rund

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
mail@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de



800 Zuschauer:innen verfolgten im Livestream die digitale Preisvergabe. Zuvor hatte eine siebenköpfige, interdisziplinär aufgestellte Jury unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Christina Simon-Philipp 139 Einreichungen begutachtet und bewertet, wovon 58 auf den Sonderpreis entfielen. Das Spektrum zum DSP 2020 war sehr breit aufgestellt und reichte vom Rathausneubau im städtebaulichen Kontext einer kleinen Kommune bis zum großen Konversionsprojekt einer Metropolregion.

Das *Quartier am ehemaligen Blumengroßmarkt in Berlin* ging aus 81 Bewerbungen als klarer Sieger hervor. Das ehemals landeseigene Areal wurde in einem Konzeptverfahren zu vergleichsweise günstigen Preisen vergeben. Geschaffen wurden eine Reihe an Neubauten sowie mehrere Plätze und Grünräume. Die sechs Initiatoren sind überwiegend Baugruppen und -genossenschaften, oft tätig in sozialen und kulturellen Bereichen. Neben dem Gewinner wurden vier Projekte mit Auszeichnungen bedacht und weitere fünf mit Belobigungen. Der Sonderpreis ging an den *Städtebaulichen Entwicklungsbereich Stuttgarter Straße, Französisches Viertel in Tübingen*, der 2001 den deutschen Städtebaupreis gewonnen hatte.



Quartier am ehemaligen Blumengroßmarkt in Berlin,
Foto: Hanns Joosten

In der Jurybegründung würdigte Prof. Dr. Christina Simon-Philipp den kleinteiligen Nutzungsmix im Quartier am ehemaligen Blumengroßmarkt in Berlin als *„exemplarisch für einen ko-kreativen Stadtumbau, der das gemeinsame Leben und Arbeiten in den Mittelpunkt stellt und langfristig nachhaltige Entwicklungsstrategien im Quartier*

verfolgt. Das Projekt setzt Orientierung und Maßstäbe für die sozial orientierte, von vielfältigen Akteuren getragene Stadtentwicklung und ist im Sinne des Deutschen Städtebaupreises besonders beispielgebend.“ Es sei ein *„wichtiger Impulsgeber für eine positive soziale und wirtschaftliche Entwicklung des innerstädtischen Bereichs, der sich zu Mauerzeiten in städtischer Randlage befand und als Problemquartier galt.“*

- Weiterlesen: <https://staedtebaupreis.de/>
- Weiterlesen: Begleitheft zum Deutschen Städtebaupreis 2020, Download / <https://bit.ly/3upsEO7>
- Weitersehen: Preisverleihung Deutscher Städtebaupreis 2020 / <https://www.youtube.com/watch?v=xovnbPx1Qa4>
- Weitersehen: DSP 2020. Gewinner Quartier am ehemaligen Blumengroßmarkt Berlin / https://www.youtube.com/watch?v=jHlzt7lh_c
- Weitersehen: DSP 2020. Sonderpreis Tübingen / <https://www.youtube.com/watch?v=xovnbPx1Qa4>
- Weiterhören: Wüstenrot Stiftung – Podcast Zukunftsfragen: Städtebau und Stadtentwicklung (siehe Seite 9)

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
mail@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de

Themenmonat Mai: Zukunftsfragen der Gesellschaft

Bedingt planbar! Städtebau und Stadtentwicklung in Deutschland und Europa

Das Forschungsprojekt „Bedingt planbar“ stellt ein gelungenes Beispiel für eine mehrjährige operative Tätigkeit der Wüstenrot Stiftung dar, deren Ergebnisse seit Kurzem in einer 470 Seiten starken Publikation kostenfrei zur Verfügung stehen. Das große Zukunftsthema Städtebau und Stadtentwicklung steht dabei im Zentrum der Auseinandersetzung.



Aus der Publikation „Bedingt planbar“: Rügenbrücke Stralsund, Foto: Gregor Langenbrinck

Können wir noch große städtebauliche Projekte planen und realisieren, ohne dass sie finanziell wie zeitlich aus dem Ruder laufen? Der Berliner Flughafen, die Elbphilharmonie in Hamburg und der Tiefbahnhof S21 in Stuttgart können daran Zweifel wecken. Doch wie sieht es jenseits dieser besonders intensiv diskutierten Vorhaben aus? Hat die Komplexität größerer städtebaulicher Projekte tatsächlich so stark zugenommen und ihre Akzeptanz ebenso stark abgenommen, dass sie nur noch bedingt planbar sind?

Umbruch und Neuorientierung durch Globalisierung, Digitalisierung, demografischen Wandel, Migration und wirtschaftsstrukturelle Veränderungen prä-

gen aktuell die Entwicklung vieler Städte in Deutschland und Europa. Damit verbunden sind eine nachlassende Bindungskraft gemeinsamer Leitbilder und ein allgemeiner Verlust an Berechenbarkeit. So werden Städtebauprojekte immer wieder Gegenstand kontrovers geführter gesellschaftlicher Debatten. Wie können Städtebau und Stadtentwicklung auf diese Veränderungen reagieren? Wie kann unter derart veränderten Vorzeichen weiterhin hohe städtebauliche Qualität gewährleistet werden, und welche Kriterien gelten dabei?

Bedingte Planbarkeit neu zu nutzen und die Praxis durch konkretes Handeln zu verändern, ist vor diesem Hintergrund eine Herausforderung, die nur gemeinsam bewältigt werden kann. Auf Einladung der Stiftung diskutierten zunächst rund 40 Expert:innen aus unterschiedlichen Disziplinen und fachlichen Zusammenhängen über aktuelle Projekte, wichtige Trends und Entwicklungen auf diesem Gebiet. Dabei gab es keine konkreten Zielvorgaben. An die Stelle eines fachlich festgelegten Fokus trat die offene Auseinandersetzung mit den Positionen und Erfahrungen, die die Beteiligten aus beruflichen, gesellschaftlichen und geografischen Zusammenhängen mit sich brachten. Der Diskurs war nicht vorrangig akademisch-wissenschaftlich ausgerichtet, sondern empirisch aufgefächert und stets auf Augenhöhe mit der Praxis.

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
mail@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de

Um den Diskussionsprozess mit Forscher:innen und Planer:innen mit Impulsen zu versehen, veröffentlichte die Wüstenrot Stiftung 2016 ein Positionspapier, dessen Kern ein Plädoyer für einen Perspektivwechsel und eine neue Haltung in Städtebau und Stadtentwicklung bildet. Damit kann ein Verlust an Berechenbarkeit und Kontrolle zugleich als eine wichtige Chance begriffen werden, um eine höhere Qualität der Beteiligung und in den Ergebnissen zu erreichen. Zwei Werkstattgespräche in Stuttgart und Berlin sowie mehrere regionale Fachveranstaltungen, die das Positionspapier zum zentralen Thema machten, trieben die Auseinandersetzung weiter voran.



Das Forschungsprojekt mündete schließlich Ende 2020 in eine Publikation, in der zahlreiche Autor:innen und Gesprächspartner:innen zu Wort kommen. Ein „Band der Stimmen“ fasst die Ergebnisse in 41 Beiträgen und Interviews zusammen, die sich auf unterschiedliche Weise den vielfältigen Aspekten von bedingter Planbarkeit in Städtebau und Stadtentwicklung widmen. Sie spiegeln institutionelle und persönliche Erfahrungshorizonte aus Stadt- und Regionalplanung, aus Architektur und Stadtentwicklung, aus Kulturwissenschaften und Soziologie wider.

Fest steht: Es ist Zeit für einen Perspektivwechsel. Es gibt nicht *einen* Lösungsansatz, sondern viele. Bedingte Planbarkeit ist keine Restriktion, denn der wahrgenommene Verlust von Berechenbarkeit und Kontrolle lässt sich auch als Chance begreifen. Es entsteht ein neues Potenzial für eine höhere Integrationsfähigkeit, für einen veränderten Umgang mit Ressourcen und für die kreative Weiterentwicklung der vorhandenen Instrumente.

- Weiterlesen: <https://wuestenrot-stiftung.de/bedingt-planbar-staedtebau-und-stadtentwicklung-in-deutschland-und-europa/>
- Weiterlesen: Das Positionspapier „Bedingt planbar“ (2016) Download / <https://bit.ly/3y2GPLk>
- Weiterlesen: Publikation „Bedingt planbar“ (2020) kostenfrei bestellen / <https://wuestenrot-stiftung.de/publikationen/bedingt-planbar/>
- Weiterhören: Wüstenrot Stiftung – Podcast Zukunftsfragen: Städtebau und Stadtentwicklung (siehe Seite 9)

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
mail@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de

Themenmonat Mai: Zukunftsfragen der Gesellschaft

Kirchengebäude und ihre Zukunft und Land und Leute – Die Kirche in unserem Dorf

Mit zwei bundesweiten Wettbewerben rief die Wüstenrot Stiftung 2016 und 2019 zur Auseinandersetzung über die künftige Nutzung von Kirchengebäuden in Stadt und Land auf. Kirchen sind wichtige Symbole für das kulturelle Erbe, zugleich aber auch Gebäude und Orte, an denen der gesellschaftliche Wandel und seine Auswirkungen deutlich erkennbar werden. Die Kirchenkassen sind leer, die Schrumpfung und Zusammenlegung von Gemeinden macht so manche Kirche überflüssig und fördert Verkauf, Vermietungen und profane Nutzungen. Nicht selten halten Restaurants, Supermärkte, Buchläden oder gar Sparkassen Einzug in die ehemaligen Gotteshäuser. Zugleich stehen die Gemeinden, die ihre Kirche erhalten wollen, vor der Frage, welche Konzepte ihren religiösen und sozialen Mittelpunkt attraktiver machen und neue Besucher:innen anziehen. Auch die historische Bausubstanz mit teils kunsthistorischer Bedeutsamkeit steht auf dem Spiel und muss häufig denkmalpflegerischen Auflagen Folge leisten.

Bereits in ihrem ersten Wettbewerb „Kirchengebäude und ihre Zukunft“ ging die Wüstenrot Stiftung auf Suche nach beispielhaften Konzepten und Strategien, mit denen die Zukunft von Kirchen an besonderen Orten gesichert werden kann. Die Ergebnisse machen deutlich, dass es andere, bessere Alternativen als die Schließung und den Abbruch von Kirchengebäuden geben kann. Unter den insgesamt 291 Einsendungen aus dem ganzen Bundesgebiet fanden sich viele Beispiele dafür, wie Kirchen und Gemeindezentren als öffentliches Bekenntnis und sichtbarer Teil kultureller Identität erhalten und genutzt werden können.



Die katholische Heilig-Geist-Kirche der St. Martinus-Gemeinde in Olpe. Foto: Arne Fentzloff / Wüstenrot Stiftung

Den ersten Preis mit jeweils 10.000 € teilten sich zwei Gemeinden, die katholische Heilig-Geist-Kirche der St. Martinus-Gemeinde in Olpe und die evangelische Kirche im Stadtteil Bochum-Stahlhausen, die ein Programm der „offenen Kirche“ verfolgen. Das erste Beispiel überzeugte mit der Schaffung neuer, kommunikativer Raumstrukturen, die den vielfältigen sozialen und liturgischen

Aktivitäten der Gemeinde Rechnung tragen und diese auch in den Stadtraum hinein kommunizieren. Eine ähnliche Idee verfolgte das zweite Gewinnerkonzept, das ein partnerschaftliches Pilotprojekt mit einem multikulturellen Kinder- und Jugendhilfverein initiierte und so zum attraktiven Stadtteilzentrum wurde.

Um die gesammelten herausragenden Ideen und Strategien einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und Nachahmer:innen zu animieren, wurde durch die Wüstenrot Stiftung ein mobiles Ausstellungskonzept erstellt. Die flexibel an den jeweiligen Ausstellungsort anpassbare Präsentation, die für interessierte Institutionen kostenfrei ausleihbar ist, stieß auf große Nachfrage und wurde zwischen 2017

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
mail@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de



und 2020 bereits an 26 Standorten in Deutschland gezeigt. Das Begleitbuch „Kirchengebäude und ihre Zukunft. Sanierung – Umbau – Umnutzung“, das 33 Beispiele für gelungene Konzepte vorstellt, ist seit Kurzem vergriffen. Die Begleitbroschüre zur Ausstellung ist jedoch noch erhältlich.



Ev. Kirche in Rosenhagen. Foto: Stefan Krämer

Der Folgewettbewerb „Land und Leute. Die Kirche in unserem Dorf“ richtete sich vor allem an kleine Gemeinden und war mit 202 Einsendungen nicht weniger erfolgreich. Eingereicht werden konnten alle Arten der Veränderungen an Kirchengebäuden von der Modernisierung, Erweiterung, Verkleinerung bis zur Umnutzung. Besonderes Interesse galt dabei allen Formen einer damit verbundenen Überführung der in Dörfern traditionell vorhandenen Gemeinschaft in neue Formen von gemeinsamer Identität und sozialer Nachbarschaft. Dazu können der Erhalt von Infrastruk-

tur und Nahversorgung gehören oder lokale Kooperationen zur Stärkung der örtlichen Attraktivität oder neue Dienstleistungsangebote rund um die Sicherung der Lebensqualität in kleinen Gemeinden, beispielsweise rund um Bildung, Kunst und Kultur. Auch hier wurden zwei Gewinner prämiert, die jeweils 7.500 € für Konzepte erhielten, die ihren Kirchen auch in Zukunft eine zentrale Rolle im Alltag und im Ortsbild des Dorfes geben.

Der katholischen Kirche in Kehrum gelang mit der Errichtung barrierefrei zugänglicher, multifunktionaler Räume die Schaffung eines mit neuem Leben gefüllten Treffpunkts für die kirchliche, aber auch die politische Gemeinde. Die evangelische Kirche in Rosenhagen schuf durch die Wiedererrichtung eines historischen Turmgebäudes neuen Raum für vielfältige Veranstaltungen und wurde so zum lebendigen Dorfzentrum. Auch aus diesem Wettbewerb ging eine Ausstellung hervor, die 20 kirchliche Orte und ihre Impulse für die Zukunft der Dorfkirchen vorstellt. Die begleitende Ausstellungsbroschüre und die umfangreichere Publikation von 2020 können über die Website der Wüstenrot Stiftung kostenfrei bezogen werden.

- Weiterlesen: <https://wuestenrot-stiftung.de/kirchengebäude-und-ihre-zukunft/>
- Weiterlesen: <https://wuestenrot-stiftung.de/diekircheinunseremdorf/>
- Weiterlesen: Broschüre „Kirchengebäude und ihre Zukunft“ (2017) Download / <https://bit.ly/3eYBDil>
- Weiterlesen: Publikation „Die Kirche in unserem Dorf“ (2020) kostenfrei bestellen / <https://bit.ly/3hma9qj>
- Weiterlesen: Broschüre „Die Kirche in unserem Dorf“ (2019) kostenfrei bestellen / <https://bit.ly/2R40Ksz>
- Weiterhören: Herrenhäuser Gespräche. Vom Gotteshaus zur Sparkasse? Eine Veranstaltung von Volkswagen Stiftung und NDR Kultur, 22.02.2021 / <https://bit.ly/3f23vSZ>

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
mail@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de

Themenmonat Mai: Zukunftsfragen der Gesellschaft

Wüstenrot Stiftung Podcast:

Zukunftsfragen. Städtebau und Stadtentwicklung



Die Wüstenrot Stiftung gibt Einblick in ihre Projekte. Als operativ agierende und fördernde Stiftung stellt sie den kommenden Monaten Themengebiete vor, die den Kern der Stiftungsarbeit beleuchten: In der ersten Episode „Zukunftsfragen“ geht es um den Deutschen Städtebaupreis und das Projekt „Bedingt Planbar“. Was macht eine gute Stadtplanung aus? In den Antworten öffnen sich spannende Perspektiven auf vergangene und künftige Prozesse der Planungskultur und Stadtbaukunst.

Zum Deutschen Städtebaupreis thematisieren Juryvorsitzende Prof. Dr. Christina Simon-Philipp und Jurymitglied Dr. Stefan Krämer die Vielfalt der eingereichten Beiträge, die Kriterien einer Entscheidungsfindung, die herausragenden Qualitäten des Gewinnerprojekts und ziehen ein Resümee über 40 Jahre Deutscher Städtebaupreis. Beide waren auch Mitglied im Redaktionsteam von „Bedingt planbar“. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Marie Neumüllers sprechen sie über das Positionspapier, das den Diskussionen von Anbeginn eine Richtung gab, über die Leitbilder und Qualität städtebaulicher Entscheidungen und über Planungssicherheit und die Rolle der Improvisation in der Stadtentwicklung.

- Weiterhören: Wüstenrot Stiftung Podcast. Auf www.wuestenrot-stiftung.de und überall dort, wo es Podcasts gibt.



Marie Neumüllers (Urbanizers, Berlin), Prof. Dr. Christina Simon-Philipp (Hochschule für Technik, Stuttgart), Dr. Stefan Krämer (Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg), Moderation: Kerstin Kuhnekath (Audioarchitekten, Berlin)

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
mail@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de



PRESSEFOTOS Themenmonat Mai: Zukunftsfragen

Bestellbar unter: celia.solf@artefakt-berlin.de



01_Deutscher Städtebaupreis 2020. Quartier am ehemaligen Blumengroßmarkt Berlin. Gesamtansicht. Foto: Hanns Joosten



02_Deutscher Städtebaupreis 2020. Quartier am ehemaligen Blumengroßmarkt Berlin. FRIZZ 23, Fassade zum Besselpark. Foto: Matthew Griffin



03_Deutscher Städtebaupreis 2020. Quartier am ehemaligen Blumengroßmarkt Berlin. Integratives Bauprojekt IBeB, Ansicht von Süden. Foto: Andrew Alberts



04_Deutscher Städtebaupreis 2020. Quartier am ehemaligen Blumengroßmarkt Berlin. Sozio-kulturelle Nutzungen im Erdgeschoss. Foto: Werner Huthmacher



05_Deutscher Städtebaupreis 2020. Quartier am ehemaligen Blumengroßmarkt Berlin. Überlagerung von öffentlichem und privatem Raum. Foto: Sebastian Wells



01_Publikation „Bedingt planbar“. Ausstellung zu Architektur und Städtebau. Foto: Stefan Krämer



02_Publikation „Bedingt planbar“. Protest gegen Preisexplosion. Foto: Christina Simon-Philipp



03_Publikation „Bedingt planbar“. Unperfekthaus in Essen. Foto: Christina Simon-Philipp

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
mail@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de



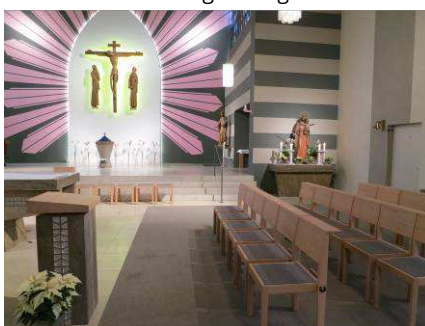
04_Publikation „Bedingt planbar“.
Stadtmodell Slussen in Stockholm.
Foto: Christina Simon-Philipp



05_Publikation „Bedingt planbar“. Rügenbrücke
Stralsund. Foto: Gregor Langenbrinck



01_Wettbewerb Kirchengebäude und ihre
Zukunft. Gewinner: Die katholische Heilig-Geist-
Kirche der St. Martinus-Gemeinde in Olpe.
Foto: Arne Fentzloff / Wüstenrot Stiftung



02_Wettbewerb Kirchengebäude und ihre
Zukunft. Anerkennung: Kath. Kirche Maria –
Hilfe der Christen in Kehl-Goldscheuer.
Foto: Stefan Krämer



03_Wettbewerb Land und Leute. Die Kirche
in unserem Dorf. Gewinner: Ev. Kirche in
Rosenhagen. Foto: Stefan Krämer



04_Wettbewerb Land und Leute. Die Kirche
in unserem Dorf. Gewinner: Kath. Kirche in
Kehrum. Foto: Stefan Krämer



05_Wettbewerb Kirchengebäude und ihre
Zukunft. Engere Auswahl: St. Bernaduskirche in
Oberhausen. Foto: Wüstenrot Stiftung

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
mail@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de

